

Grün, Anastasius: Liegst, Italia, du schöne (1842)

1 Liegst, Italia, du schöne,
2 Nicht auch todt schon manch ein Jahr,
3 Von dem Dolch der eignen Söhne,
4 Von dem Schwert der Fremdenschaar?

5 Drum, Erschlagne, möcht' ich pflanzen
6 Dir ein riesig Kreuz von Stein;
7 Schlicht gehaun müßt's aus dem ganzen
8 Block carrar'schen Marmors sein.

9 Und es dien' zum Sarkophage
10 Apennins Gesteinkoloß,
11 Drauf das Kreuz der Trauer rage
12 Weithin, einsam, weiß und groß!

13 Auf dem höchsten Grat der Hügel,
14 Wo Ein Blick zugleich erschaut
15 Mit des Mittelmeeres Spiegel
16 Adria, die Dogenbraut!

17 Heult dein Leichenlied das eine
18 Der zwei Meere sturmeswild,
19 Mag das zweit' im Widerscheine
20 Wiegen sant des Kreuzes Bild!

21 Nur der Adler, der in Spalten
22 Einst des Marmorbruchs gehaust,
23 Fliegt empor dann, Rast zu halten
24 Hoch am Kreuze, sturmumbraust.

25 Und die Sonne, die im Osten
26 Blüht als Rosenstrauch hinauf,
27 Klimmt hinan des Kreuzes Pfosten,

28 Schwebt als volle Ros' am Knauf.

29 Und verhüllt die Schmach zu hüten,
30 Neigt sich drauf der Baum der Nacht;
31 Aus der Sterne Silberblüthen
32 Mond, die Goldorange, lacht.

33 Doch wir, die dich lieben, sehen
34 Deine blühende Gestalt
35 Noch in deinen Rosen stehen,
36 Schlummernd ruhn im Lorberwald.

(Textopus: Liegst, Italia, du schöne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40528>)